



Aspekte von "Open Access" beim wissenschaftlichen Publizieren sowie aktuelle Entwicklungen im Rahmen von "Open Science" machen in einer Zeit digitalen Wandels Wissenschaft leichter zugänglich für alle. Eine globale, an Nachhaltigkeit orientierte Welt ist immer mehr auf Wissenschaft und deren Offenheit angewiesen.

## AUF DEN SCHULTERN



Quelle: Encyclopedic manuscript containing allegorical and medical drawings. Created South Germany, ca. 1410.

Lessing J. Rosenwald Collection (Library of Congress) DLC <http://ccn.loc.gov/50041709>



Dieser (besondere) Mönch, heisst Apertus Liber Prudens, auch API genannt. Apertus ist übrigens Lateinisch und bedeutet "offen". Offen auf Lateinisch kann aber auch als liber, patens oder simplex ausgedrückt werden. „liber“ bedeutet auch Buch oder Schriftstück! Dieser Mönch arbeitet(e) in einer Bibliothek, deren Reste heute eine "offene Bibliothek" darstellen.

## NOMEN EST OMNI

Abb.: Bibliotheksraum in der Ruine des Alvastra Klosters in Schweden, südlich der Stadt Vadstena am Ostufer des Vättern-Sees.

## VON RIESEN

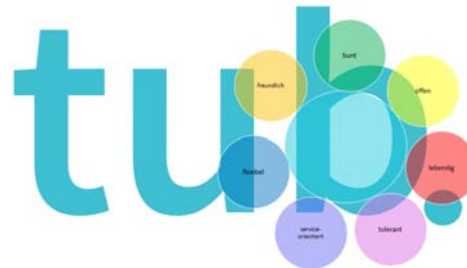
Ein "Zwerg auf den Schultern von Riesen, der weiter sehen kann als der Riese selbst" - eine Metapher, deren Ursprung irrtümlicherweise oft Isaac Newton zugeschrieben wird - kann als ein Sinnbild für das „Wissenschaftliche Arbeiten“ in allen Zeiten gesehen werden. Selbst die Suchmaschine „Google Scholar“ nutzt dieses Bild als Text unter dem Suchschlitz.

Auch die tub. nutzt als relativ kleine Universitätsbibliothek die weltweit verfügbaren digitalen Möglichkeiten, um ihre Bestände aber auch die Ressourcen des Netzes in die Workflows der Forschenden und Lernenden an der TUHH zu integrieren.

## DIE tub.

- Offen
- Vernetzt
- Service-orientiert

[www.tub.tuhh.de](http://www.tub.tuhh.de)



**tub. TUHH**  
Technische Universität Hamburg

## EIN MÖNCH BESUCHT EINE BIBLIOTHEK IM WANDEL



Erstellt für die Universitätsbibliothek der TU Hamburg (T. Hapke)  
<https://www.tub.tuhh.de>  
Juni 2018



## WAS WIL DER IN DER tub.?

Auch in der digitalen Welt haben Bibliotheken den Aspekt der Nachhaltigkeit im Blick. Sie verfügen über Erfahrungen im Umgang mit Open Access und dem Urheberrecht sowie über Expertise und Infrastruktur zur Erschließung mit Metadaten. Informations-Infrastrukturen in den Bereichen offenes Publizieren, Forschungsdaten und Open Educational Resources stehen vor ähnlichen Herausforderungen hinsichtlich Repositorien, Schnittstellen, Formaten, Metadaten und eindeutigen Identifikatoren. Diese profitieren von der Expertise von Bibliotheken beim Schaffen möglichst optimaler Lösungen.

## EIN MÖNCH?

Eigentlich ist ein Mönch das falsche Bild für eine Bibliothek, die sich dem digitalen Wandel verschrieben hat, unterstützt es doch das immer noch vorherrschende Bild von Bibliotheken als Häuser für gedruckte Bücher.

Seit einigen Jahren schon gibt die Universitätsbibliothek der TU Hamburg (tub.) mehr als 80 % ihres Medienrats für digitale Medien aus, digitale Bücher, Zeitschriften und Datenbanken.

